

## **„Religion und Gesellschaft“**

### **-Beklemmende Aktualität der Thematik prägt Pädagogischen Tag 2015-**

Zu Beginn des Pädagogischen Tages der Beruflichen Schulen Gelnhausen eröffnete Schulleiter Rau die Präsentationen des Vormittags mit einem Verweis auf die Anschläge in Paris, die die „beklemmende Aktualität“ des diesjährigen Themas verdeutlichten. Ziel des Pädagogischen Tages sollte es sein, eine diagnostische Kompetenz im Umgang mit der vorliegenden gesellschaftlichen und schulischen Situation zu erhalten.

Der erste Referent begann Herr Ahmad Qasir, der selbst Lehrer an der Kinzigschule in Schlüchtern ist, seinen Vortrag mit der Erläuterung, dass er zum Islam konvertiert sei und nun als Religionsvertreter Fuldas den Umgang mit dem Islam im pädagogischen Raum näher bringe. Hierzu erzählte Herr Quasir allgemeines über den Islamunterricht an dt. Schulen, den Zielen des Islamunterrichts, einem Unterschied zum Salafismus sowie Terrorgruppen, der Rolle des Islamunterrichtes bei der Prävention von religiösem Extremismus und dem Islam inmitten der Gesellschaft. Zuhörerorientiert stieg er hierfür mit einem Ausschnitt aus dem Film „The Taqwacors“ ein und begründete zunächst, worum es im Islam gehe. Der Mensch und Werte stünden im Vordergrund und stellte dies zusätzlich mit einem Zitat heraus: „Gott ist zu groß, als dass mein Islam so klein und verschlossen sein kann.“ Hiermit betonte er den Pluralismus im Islam, denn die „Verschiedenheit als Segen für die Islam-Gemeinde“ (Ignaz Goldziher) und das grundsätzliche Hinterfragen aller Aussagen, sei unerlässlich. Heutige Extremisten versuchten hingegen einen Einheitsislam zu schaffen. Abgeschlossen wurde sein Vortrag durch ein Zitat Rumis: „Gestern war ich klug und versuchte die Welt zu verändern, heute bin ich Weise und verändere mich selbst.“

Als zweiter Referent sprach das Mitglied der Evangelischen Kirche Deutschland Herr Dr. Koppe über die aktuelle Situation der Flüchtlinge aus Sicht der kirchlichen Hilfsorganisationen. Diesbezüglich verwies er auf aktuelle und auch zukünftige Problematiken sowie dem Zusammenleben verschiedener Religionen (anhand von Beispielen aus der eigenen Amtszeit). Genauer ging er hierbei auf die Themen Verfolgung und Unterdrückung, Verständigung und Toleranz ein und bot anschließend Lösungsansätze an, die sich auf die kirchlichen Aktivitäten zur Integration von Muslimen in die deutsche Gesellschaft bezogen. Herr Dr. Koppe sprach sich für einen Abbau von Ängsten und Vorurteilen, bspw. "Die und Wir"/ "Bald sind wir ein islamischer Staat" aus und appellierte an christliche Werte.

Stellvertretend für das VPN (Violence-Prevention-Network) ging Herr Taskinsoy als dritter Referent darauf ein, dass ein Vollbart noch keinen Extremisten mache, sondern ein derzeitiger Trend sei. Der Vollbart eigne sich somit nicht als Erkennungsmerkmal für radikalisierte Extremisten. Es sei sowieso entscheidender mit geeigneten präventiven Maßnahmen Ju-

gendliche vor einer Radikalisierung zu schützen oder diese ggf. noch rechtzeitig umzukehren.

Um dem Zuhörer einen Einblick in seine Arbeitsweise zu geben, gab Herr Taskinsoy im ersten Teil eine allgemeine Einführung zum Thema Islam. Dies sei vor allem deshalb wichtig, um eine solide Basis zu schaffen, damit die Argumente der Ideologen entschlüsselt werden könnten. Des Weiteren wurde ein religiös begründeter Extremismus am Beispiel des Salafismus vorgestellt. Hierzu gehörten eine historische Verortung, wie auch das Selbstverständnis der Szene. Dabei wurden ebenfalls Narrative und Ursachen, wie auch mögliche Erkennungsmerkmale vorgestellt. Auf witzige und sympathische Art und Weise führte Herr Taskinsoy durch den Vortrag und brachte immer wieder Beispiele mit Lebensweltbezug, die dem Rezipienten das Zuhören sehr leicht machte. Letztendlich sei das Ziel, durch die Darstellung des Phänomens die Ideologie vom eigentlichen Islam zu entkoppeln und Handlungsstrategien zu generieren.

Anschließend an die Vorstellung der Inhalte durch die Referenten hatten das Lehrerkollegium Zeit Rückfragen zu stellen und Diskussionen über einzelne Inhalte zu führen. Das Fazit des Vormittags war, dass es ein schwieriger Weg sei dem Flüchtlingsstrom und die Ursachen dieser Massenauswanderung zu bewältigen, doch es gebe bereits zahlreiche Aktive, die für eine gute Zukunft kämpften.

Nachmittags konnten sich alle Lehrkräfte in unterschiedliche Angebote einwählen. Drei dieser seien exemplarisch erläutert. Helga Czysewski, Günther Fischer und Thomas Kramer gingen auf die sozialen und pädagogischen Beratungsangebote an den BSG ein. „Welche Schüler/innen bzw. welche Kollegen/innen könnten welche Beratungsangebote nutzen?“-Dieser Workshop sollte einen Überblick zu den ständigen Beratungsangeboten geben, die durch Suchtpräventionstage, Infoveranstaltungen zu Antimobbingtraining, Cybermobbing etc. ergänzt würden.

Außerdem erläuterte Frau Esther Ellrodt-Freiman die Situation der Jüdischen Gemeinden am Beispiel Frankfurt am Main. Nach einem kurzen Abriss über die Geschichte der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt wurde über die heutige Situation der Jüdischen Gemeinde in Deutschland im Allgemeinen und Frankfurt im Besonderen gesprochen. Des Weiteren fungierte Frau Sigrid Fillsack, Sozialpädagogin der Stadt Gelnhausen, als Referentin. Sie betreut die Flüchtlingsunterkunft am Schandelbach und gab in ihrem Workshop einen Einblick in ihre tägliche soziale Arbeit mit den Flüchtlingen. Spezifisch ging sie hierbei auf mögliche Probleme des Zusammenlebens der Flüchtlinge, rechtliche Vorgaben, konkreten Hilfebedarf und berührende Einblicke in das Leben der Betroffenen ein.

Der Pädagogische Tag 2015 war der aktuellen Situation in der gesamten Welt geschuldet von brennender Aktualität und half einen kleinen Überblick zu gewinnen sowie zukunftsorientierte Maßnahmen kennen zu lernen. Ein großes Dankeschön der Beruflichen Schulen Gelnhausen geht einerseits an alle Referenten sowie an die Organisatoren des diesjährigen Pädagogischen Tages Herr Bähr, Frau Bährental, Herr Eurich, Herr Schilling, Herr Welter, Herr Widerspahn und Herr Dr. Zölzer.



